

Decay in a Showcase

~In Überarbeitung~ Kapitel 4 überarbeitet

Von SakuraEclipse13

Kapitel 25: Die Rückkehr der Anbus

Die Rückkehr der Anbus

Kapitel 25

Seit dem Angriff auf Sakura waren jetzt vier Tage vergangen. Sie war noch immer nicht aus dem tiefen Schlaf erwacht in das Tsunade sie versetzt hatte. Die Hokage erklärte dem besorgten Sasuke immer wieder das das normal war. Sakura würde dann erwachen, wenn ihr Körper sich soweit erholt hatte, das sie genügend Kraft dafür hatte. Solange das nicht der Fall war, würde sie die junge Frau auch nicht erwecken.

Als auch die letzten von dem Angriff auf die allseits beliebte Kunoichi hörten, begann ein wahrer Sturm auf das Krankenhaus. Es wurde so schlimm, das die Hokage nur noch diejenigen Sakura besuchen ließ, die sie auch wirklich kannte und auch schätzte. Als ihre ehemalige Lehrerin wusste Tsunade wem es sie erlauben durfte und wem nicht. Auch durften nicht alle zusammen kommen, sondern einzeln, oder in kleinen Zweier- oder Dreiergruppen. Jeder, ob Einzelperson oder Gruppe, hatte nur begrenzt Zeit. Höchstens eine Stunde, meist jedoch nur eine halbe. Mehr erlaubte Sasuke nicht. Er wich nicht von Sakuras Seite und wachte mit Argusaugen über sie. Jeder Besucher wurde genauestens beobachtet und nicht wenige fühlten sich in seiner Nähe befangen und unwohl. Das lag nicht nur an seinem Beschützerinstinkt, sondern einfach an der Tatsache, das sie sich noch nicht an seine Rückkehr gewöhnt hatten, obwohl er schon seit über vier Monaten wieder in Konoha war. Seine übertriebene Fürsorge war für viele eine Überraschung. Sie waren es nicht gewohnt das Sasuke Uchiha Gefühle zeigte. Auch wenn sie die meisten gar nicht sahen, so stellte doch jeder einstimmig fest, das er nicht mehr ganz so kalt und unnahbar wie früher war.

Naruto und Hinata kamen fast jeden Tag und besuchten die beiden. Sasuke verließ das Zimmer nur dann, wenn einer der beiden da war. Er nutzte dann die Zeit um sich zu duschen, etwas zu essen, auf die Toilette zu gehen oder sich einfach mal die Beine zu vertreten. Doch schon nach kurzer Zeit trieb es ihn immer wieder zurück ins Krankenhaus. Nachts blieb er bei Sakura sitzen und hielt ihre Hand, sprach mit ihr oder streichelte sie einfach. Schlafen tat er kaum, doch es interessierte ihn nicht sonderlich. Nur ein einziges Mal entfernte er sich von Sakura und ließ keine Aufsicht zurück.

An dem Tag, als Neji Hyuuga und Shikamaru Nara wieder nach Konoha zurückkehrten.

Sie waren nicht alleine gekommen. Sie hatten den Oto Nin innerhalb kürzester Zeit einholen und überwältigen können. Eigentlich wären sie auch schon eher wieder in Konoha gewesen, doch es gab einige Probleme bei dem Rückweg. Mehrere feindliche Ninjas hatten versucht sie auszuschalten, doch sie hatten alle besiegen können. Allerdings hatte das ihre Rückkehr natürlich verzögert.

Ihr Gefangener war übel zugerichtet, doch ansprechbar, als sie ihre Beute in eines der Verhörräume Konohas schleiften. Die Hokage ließ sofort Sasuke rufen, da er bei ihr darum gebeten hatte das Verhör führen zu dürfen. Sie gewährte es ihm, obwohl sie wusste das es wahrscheinlich keine Gute Idee war.

In dem Uchiha Erben brodelte noch immer die Wut und der Hass wie vor vier Tagen. Tsunade war sich nicht sicher, ob der Oto Nin dieses Verhör überleben würde. Doch sie wollte Sasuke seine Rache nicht verwehren. Hatte die Gier nach Vergeltung ihn doch auch zum Verräter am eigenen Heimatdorf werden lassen.

Deshalb hatte sie einen der abgelegensten Orte für die Befragung ausgesucht. Die Schreie des Ninjas würde keiner hören. Auch die Hokage wollte den Oto Nin tot sehen, für das was er Sakura angetan hatte. Doch sie war das Oberhaupt und durfte sich nicht von persönlichen Rachegelüsten leiten lassen. Sasuke Uchiha würde nach dem Verhör seine Strafe kriegen. Er wusste das natürlich, doch der Ninja würde vorher leiden müssen, genauso wie Sakura gelitten hatte. Jeden einzelnen Schmerz den sie erleiden musste, würde er auch ihm zufügen.

Die Hokage und Sasuke standen stumm vor der dicken Scheibe durch die man in den Verhörraum gucken konnten. Es war ein großer, mit weißen Kacheln bedeckter Raum. Die Decke war hoch und aus einem eingerissenem Rohr in der Ecke tropften beständig Wasserperlen. Auf dem Boden hatte sich schon eine große Pfütze angesammelt. Mitten im Raum stand ein alter Holzstuhl an dem der Oto Nin gefesselt war. Seine Beine waren mit dicken Seilen befestigt, die Arme waren hinten an der Rückenlehne mit Klebeband zusammengeschnürt. Zwischen den dünnen Lippen steckte ein fleckiger Knebel. Die Augen waren geschlossen, doch er schlief nicht. Er wartete.

Sasuke ließ den Blick langsam über den Shinobi wandern. Einer seiner Arme war gebrochen und eine große Platzwunde an der Schläfe zeugten von keiner guten Behandlung bei seiner Gefangennahme. Das dunkelrote Blut was aus der Wunde quoll, tropfte leise auf den Boden und mischte sich mit dem Wasser das sich langsam hellrot färbte. "Du hast alle Zeit die du brauchst" murmelte die Hokage leise an ihn gewandt. Ihre Augen blickten mitleidslos den Oto Nin an. "Seine Schreie wird niemand hören, doch versuche auch herauszubekommen, wer ihm den Auftrag gegeben hat" Der Uchiha Erbe nickte.

"Gehen sie zu Sakura?" fragte er tonlos. Tsunade drehte ihm den Kopf zu und sah die Kälte und erbarmungslose Härte in seinen schwarzen Augen. Unwillkürlich lief ihr ein Schauer über den Rücken der sie frösteln ließ. "Ja" Sasuke nickte langsam. Seine Hand zuckte zu dem Griff des Katanas an seinem Gürtel, doch er zog sie wieder zurück. Er trug noch immer die Kleidung der Elite Oto Nins, doch Tsunade hielt ihm das nicht länger vor. Er hatte sowieso seinen eigenen Kopf. "Ich komme zurück sobald ich fertig bin" murmelte Sasuke. Seine dunkle Stimme war rau und strahlte keinerlei Gefühle aus. Er verhielt sich wieder genauso wie damals, als er nach Konoha zurückkehrte. Ein junger Mann ohne Gefühle und Skrupel. Die Hokage nickte und ging langsam zur Tür. Sie öffnete sie und blieb mitten auf der Türschwelle stehen. "Verliere nicht die Kontrolle, Sasuke. Niemand kann dir hier helfen. Sakura braucht dich noch, mehr denn je" Damit fiel die Tür hinter ihr ins Schloss und Sasuke stand alleine in dem

kleinen Beobachtungsraum. Kurz überlegte er was sie damit meinte, doch er schob diese Gedanken beiseite. Dafür war später noch Zeit. Seine schwarzen Augen wanderten kalt zu dem Shinobi aus Otogakure. Dann ging er langsam zu der Tür die in den gekachelten Raum führte und griff nach der Klinke. Laut knarrend schwang sie auf. Der Oto Nin hob die Lider und ein Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus, als Sasuke eintrat.

Es verschwand, sobald Sasuke begann.

Die Hokage saß währenddessen bei Sakura am Bett und fragte sich ob das die richtige Entscheidung gewesen war. Sie seufzte und blickte das schlafende Mädchen an. Hoffentlich wachte sie bald auf, damit Sasuke endlich Ruhe gab. Außerdem hatte sie so ein Gefühl, das Sakura den Uchiha Erben wieder aus der Dunkelheit holen musste, die er vor lauter Hass willentlich wieder heraufbeschworen hatte.

“Sakura, komm wieder zurück” sagte sie bittend, “Sonst geschieht noch ein Unglück. Ich glaube, du bist die einzige die ihm dann noch helfen kann” Als hätte sie ihre Worte gehört, zuckten Sakuras Lider kurz, doch sie erwachte immer noch nicht. Es war als hielte sie der Schlaf mit allen Mitteln fest und ließ sie nicht entkommen.

Sosehr sie es auch versuchte.